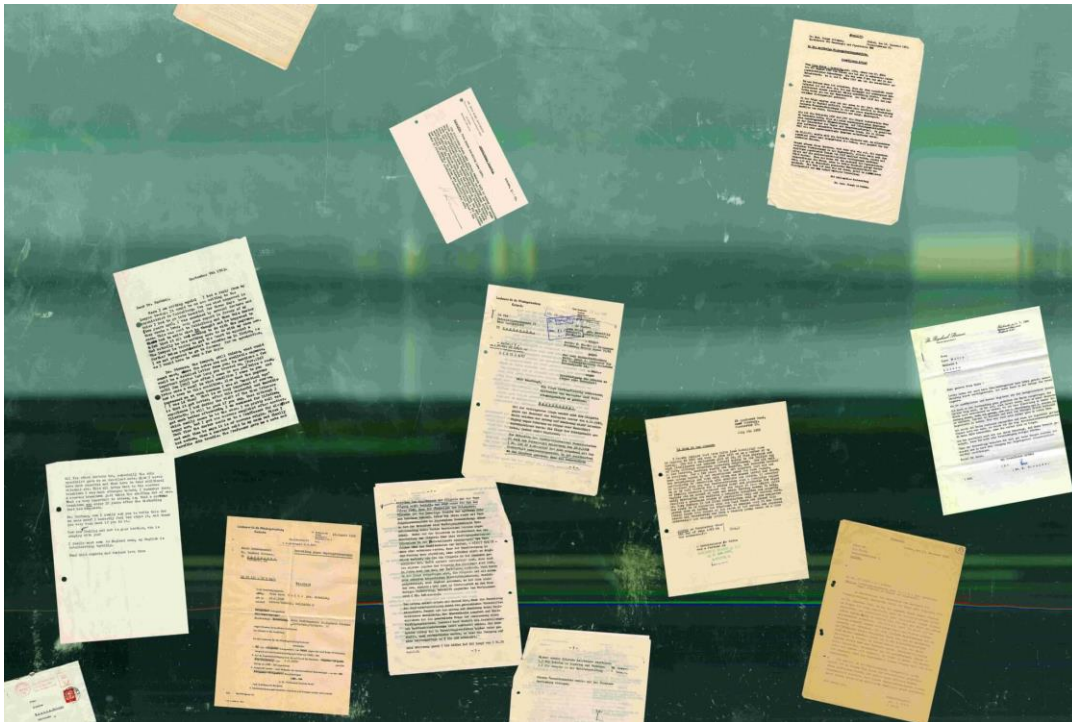


## PRESSEMAPPE

„No Words of Warmth / Keine wärmenden Worte  
13. August bis 28. September 2022 im Foyer des FMP1



### INHALT

PRESSEINFORMATION

PROGRAMM

AUSSTELLUNG

MÜNZENBERG FORUM BERLIN IM FMP1

WILLI MÜNZENBERG

BISHERIGE AUSSTELLUNGEN



Vernissage zur Ausstellung No Words of Warmth / Keine wärmenden Worte  
13. August 2022 17:00 Uhr

Ausstellungszeitraum 13. August bis 28. September 2022

Di.-So. 10:00 bis 20:00 Uhr

*Freier Eintritt*

Foyer im FMP1

Franz-Mehring-Platz 1

10243 Berlin

[www.muenzenbergforum.de](http://www.muenzenbergforum.de)

*No Words of Warmth / Keine wärmenden Worte* ist eine spannende und vielschichtige (multimediale) Ausstellung von Sarai Meyron. Das Münzenberg Forum präsentiert im August und September 2022 Meyrons erste Solo-Ausstellung in Berlin und die Premiere ihres neuen gleichnamigen Buches.

Die Ausstellung eröffnet am 13.8.2022 mit der Vorführung von *Liebe bis 120*, einem Film von Sharon Ryba-Kahn mit anschließender Podiumsdiskussion zwischen den beiden Künstlerinnen. In *Liebe bis 120* geht es um drei Shoahüberlebende, die in einem betreuten Wohnheim in Israel leben. Wir bewegen uns zwischen ihren Erinnerungen und ihrem jetzigen Leben und dessen was Liebe bedeutet.



In dem multimedialen Kunstbuchprojekt und der Audioinstallation *No Words of Warmth / Keine wärmenden Worte* reflektiert Sarai Meyron das zeitgenössische jüdische Leben in Deutschland aus der eigenen Perspektive. Dabei setzt sie sich mit ihrer persönlichen und der kollektiven jüdischen Vergangenheit auseinander.

In der Videoinstallation *Atmendes Archiv; der Körper als Erbe* werden Fotos aus dem Familienarchiv von Sarai Meyron gezeigt. Die Fotos blenden in das Video ein und aus, aktiviert durch verschiedenen Klänge. Die Fotografien wurden zwischen 1930-1960 in Deutschland und der Schweiz aufgenommen. Die Töne bringen die Betrachter:innen in die Gegenwart, denn der Klang des Atems vermischt sich mit der israelischen Luftschuttsirene, bestehend aus einem kontinuierlichen auf- und absteigenden Ton, der die Bürger:innen auffordert, Schutz zu suchen. In Israel gibt es eine zweite Sirene, die so genannte „Entwarnungs-Sirene“, ein konstanter Einzelton, der die Bürger darüber informiert, dass sie den Schutzraum verlassen können. Außerdem wird das gleiche Signal dreimal im Jahr verwendet, um eine Schweigeminute einzulegen am Holocaust-Tag und zweimal am Gedenktag für die gefallenen israelischen Soldat:innen. Die Verbindung von Klängen und Bildern aus dem persönlichen Archiv der Künstlerin hinterfragt kritisch die Politisierung des Holocaust-Gedenkens.

Der kritische Ansatz durchzieht die Ausstellung, bestehend aus Fotos und Collagen. Statt sich auf die Erlebnisse ihrer Großmutter zu konzentrieren, zeigt die Künstlerin Dokumente der Wiedergutmachung. Diese Dokumente zeigen nicht nur die Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs auf Individuen, sondern auch einen berührenden Widerstand gegen die antisemitischen bürokratischen Ämter, die für die Wiedergutmachung zuständig waren.



# AUSSTELLUNG

Mit einem multimedialen Ansatz aus Audio, Collage, Video und Text, der für Meyrons künstlerische Praxis charakteristisch ist, zeigt diese Ausstellung Perspektiven aus Vergangenheit und Gegenwart auf die miteinander verbundene Diskussionskultur in Deutschland und Israel, sowie einen persönlichen Blick auf die Kämpfe, die man als Bürger:in und Ausländer:in in beiden Ländern führen muss.



# DAS MÜNZENBERGFORUM BERLIN

Das Münzenberg Forum ist ein lockerer Verbund wissenschaftlicher Projektgruppen, Trägern politisch-kultureller Bildung sowie von Medienunternehmungen. Zum Verbund zählen unter anderem die Rosa-Luxemburg-Stiftung ([www.rosalux.de](http://www.rosalux.de)), der Linke Medienakademie e.V. ([www.linkemedienakademie.de](http://www.linkemedienakademie.de)), die Tageszeitung nd ([www.nd-aktuell.de](http://www.nd-aktuell.de)) und die Grundstücksgesellschaft Franz-Mehring-Platz 1 mbH. Seit 2012 organisiert das Forum Diskussionsveranstaltungen, Ausstellungen, Kunstwettbewerbe, wissenschaftliche Kongresse und historische Stadtführungen.

Das Münzenberg Forum Berlin im FMP1 war Organisator der 1. Europäischen Münzenberg Arbeitstagung (2012) und des 1. Internationalen Willi Münzenberg Kongresses (2015). Ebenso organisiert das Münzenberg Forum Berlin veranstaltet seit 2012 die „Münzenberg Lektionen“, eine Veranstaltungsreihe aus Vorträgen, Diskussionsabenden, Ausstellungen, Lesungen und Theateraufführungen.



## FMP1 — EINS FÜR IDEEN UND IDEALE

Das FMP1 (Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin) ist als Konferenz- und Ausstellungszentrum Ort für jährlich Hunderte von Veranstaltungen –

Konferenzen, Tagungen, Seminare, Konzerte, Lesungen und Ausstellungen – zur Auseinandersetzung mit zentralen Fragen der Zeit. Die KUNSTKANTINE war erstmalig Ende 2016 Ausstellungsort im FMP1. Es handelt sich um Räumlichkeiten, die bis 1990 als Küche beziehungsweise Essensausgabe der ehemaligen Kantine des Gebäudes genutzt wurden. Sie sind weitgehend original erhalten.

Das FMP1 beteiligt sich am Europäischen Monat der Fotografie (seit 2012) und an der Fete de la Musique (seit 2013). FMP1 liegt am Franz-Mehring-Platz auf dem Gelände des ehemaligen Kustriner Bahnhofs, der nach seiner Stilllegung das größte Berliner Varieté PLAZA (1929) beherbergte, bevor das Gebäude 1945 bei der Befreiung Berlins in Flammen aufging und nahezu vollständig zerstört wurde. Der 1972 errichtete Neubau war bis 1989 Sitz des Organs des Zentralkomitees der SED `Neues Deutschland`. FMP1 ist eine Plattform, die mit ihren Aktivitäten unter „Eins für Ideen und Ideale“ in die gesellschaftliche Debatte eingreift.



zentralen Scharnierfiguren der linken Bewegung des 20. Jahrhunderts. Sein



## WILLI MÜNZENBERG (1889 — 1940)

politisches Wirken ist durchzogen von den Leitlinien der internationalen Solidarität, dem Kampf für soziale Gerechtigkeit und einer klaren antifaschistischen Haltung. Dabei verstand er es früh die neu aufkommenden Medien wie Film und Fotografie für seine aufklärerischen Projekte zu nutzen und wurde so zum Netzwerker zwischen Parteipolitik sowie der Kunst- und Kulturszene der Weimarer Republik.

Die von ihm und seiner Lebensgefährtin Babette Gross, in Berlin und nach 1933 im Pariser Exil, geschaffenen neuen Medien werden heute als bahnbrechende historisch-kulturelle und künstlerische Referenzmuster gesehen. Dazu gehörten Periodika (Berlin am Morgen, Welt am Abend, Arbeiter-Illustrierte-Zeitung, Eulenspiegel, Der Rote Aufbau, Die Zukunft), Verlage (Kosmos Verlag GmbH, Neuer Deutscher Verlag, Éditions du Carrefour), Ausstellungen und die ersten proletarischen Filmunternehmen auf deutschem Boden (Prometheus, Weltfilm, Mesrabpom-Filmgesellschaft). Wie sonst kaum jemanden gelang es Willi Münzenberg, weltweit Massenpropaganda, Avantgarde und Kulturschaffende zusammenzubringen, darunter Intellektuelle, Künstler und Wissenschaftler seiner Zeit wie Thomas und Heinrich Mann, Sergej Eisenstein, Henri Barbusse, Albert Einstein, John dos Passos, John Heartfield, Hans Eisler, Bertolt Brecht, George Grosz, Kurt Tucholsky, Erwin Piscator, Kathe Kollwitz, Ernst Toller, Upton Sinclair und andere mehr.





## VERGANGENE AUSSTELLUNGEN

Im November 2016 jährte sich zum 100sten Mal der Beginn der Zusammenarbeit von George Grosz und John Heartfield. Unter dem Titel „Montage\_16“ ([www.muenzenbergforum.de/veranstaltung/montage\\_16](http://www.muenzenbergforum.de/veranstaltung/montage_16)) zeigte das Münzenbergforum, in den Räumen des FMP1 über sechs Wochen eine Vielzahl von Werken beider Künstler im Original, darunter Mappen und Buchumschläge.

Im Frühjahr 2017 präsentierte das Münzenbergforum unter dem Motto „Kabinett Malik/100 Jahre Malik Verlag“ über 700 Originalbücher des Verlages neben weiteren Mappen von George Grosz ([www.muenzenbergforum.de/veranstaltung/kabinett-malik](http://www.muenzenbergforum.de/veranstaltung/kabinett-malik)).

Unter der Parole „Empört Euch“ wurden im Sommer 2018 knapp 70 Originalplakate aus dem Pariser Mai 1968 ausgestellt (<https://www.muenzenbergforum.de/veranstaltung/ausstellungseroeffnung-empoert-euch-mai-68-macht-und-ohnmacht-einer-utopie/>).

2020 widmete sich eine Ausstellung der Befreiung Berlins. In Kooperation mit dem Verlag Buchkunst Berlin ([www.buchkunst-berlin.de](http://www.buchkunst-berlin.de)) waren erstmals Bilder der Kriegsfotografen Valery Faminsky zu sehen ([www.muenzenbergforum.de/veranstaltung/vernissage-berlin-mai-1945-valery-faminsky](http://www.muenzenbergforum.de/veranstaltung/vernissage-berlin-mai-1945-valery-faminsky)).

Das letzte große Ausstellungsprojekt war 2021 die Ausstellung „Maria und der Paragraph“ diese widmete sich dem sogenannten Abtreibungsparagraphen §218a. Die Ausstellung zeigte die Geschichte des Paragraphen vom Kaiserreich bis heute aus dem Blick der fiktiven Frau Maria (<https://mariaundderparagraph.de/>).